

Ein Wochenende im Zeichen des Fahrrades

Nicht nur das Untere Werft steht am kommenden Samstag komplett auf zwei Rädern, auch die jährliche Sternfahrt des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs fügt sich am Samstag (13.06.2015) passgenau in das Ereignis ein. "Neben den vielen Startpunkten außerhalb von Düsseldorf finden sich acht (...) in Düsseldorf, die Du hier findest; die gemeinsame Abschlussrunde startet diese Jahr am Burgplatz um 14:00 Uhr" [Quelle: [ADFC Information](#)]. Einer der Höhepunkte ist wieder einmal die Fahrt durch den autofreien Rheinufertunnel. Gegen 16:00 Uhr findet auf dem Unteren Werft auf der Bühne von „radaktiv“ die Abschlussveranstaltung statt mit Verkehrswissenschaftler Professor Heiner Monheim, Politikern und Vertreter*–Innen von Critical Mass.

Keine „Helmpflicht“ für TeilnehmerInnen

Außer einem funktionstüchtigen und verkehrssicheren Rad gibt es keine Vorgaben an die TeilnehmerInnen, auch keine für das Tragen von Helmen, deren Zweck nicht nur innerhalb des ADFC diskutiert wird und dessen Nutzen von Fachleuten und Wissenschaftlern durchaus grundsätzlich infrage gestellt wird. Zahlreiche Untersuchungen bezüglich der Pflicht auf motorisierten Zweirädern einen Helm zu tragen, haben beispielsweise zu der Erkenntnis geführt, dass einem „gepanzerten“ Zweiradfahrer deutlich weniger Aufmerksamkeit und Rücksicht durch Autofahrer widerfährt als einem ungeschützten. Überdies hat beispielsweise hat eine gesetzliche Helmpflicht in Australien zu einem gravierenden Rückgang der Fahrradnutzung geführt.

Im vergangenen Jahr fuhren bei der Sternfahrt 7.500 RadlerInnen (2013: 5.000 TeilnehmerInnen) mit. Damit stellte der engagierte Fahrradclub nicht nur seinen eigenen Teilnehmerrekord vom Vorjahr gleich um mehrere Tausend wieder ein.

„Radnacht“ floppte

Die sogenannte „Radnacht“, Parallelevent des kommerziellen Veranstalters Claus Vogel, geriet dagegen wenige Wochen später im August im Gegensatz zum Vorjahr anhand des mageren Zuspruchs zum desaströsen Einbruch bei den Teilnehmerzahlen. „Exakte Zählungen an Start und Zwischenstopp“ bei den Stadtwerken am Höher Weg lieferten lediglich „1.112 bzw. 1.234 TeilnehmerInnen“.

Bei der Premiere im Jahr zuvor fuhren deutlich mehr, nach Angaben des Veranstalters „4.700“, mit.

Aus unerfindlichen Gründen schrieb Vogel letztes Jahr (auch für 2015) eine „Helmpflicht“ vor. Dies führte augenscheinlich dazu, dass die Teilnehmer trotz Traumwetters im Gegensatz zur ADFC-Sternfahrt gleich zu Tausenden zuhause blieben.

Dass der nach Meinung nicht nur einzelner, während der Fahrt gemobbter und aussortierter Helmverweigerer „rechtswidrig“ geforderte Kopfschutz zudem überdies von einem übereifrigen Einsatzleiter der Polizei höchstpersönlich massiv exekutiert wurde, lässt mehrere Betroffene nach wie vor über eine entsprechende Dienstaufsichtsbeschwerde wegen dieses nach ihrer Meinung „rechtswidrigen Vorgehens“ nachdenken. Nach ausdrücklichen Angaben der

Pressestelle der Polizei waren die Beamten „ausschließlich für die verkehrstechnische Absicherung zuständig“, keinesfalls jedoch für die Durchsetzung einer gesetzlich nicht vorgeschriebenen, eigenmächtigen Helmpflicht des Veranstalters.

Dass der Veranstalter im Gegensatz zu seiner „Rollnacht“ (Skateboards), bei der es durchaus immer wieder zu gefährlichen Stürzen und Unfällen kommt, ausschließlich bei der Radnacht eine „Helmpflicht“ vorschreibt, konnte Claus Vogel auf Nachfragen kaum überzeugend erklären. Eine „Sportveranstaltung“, wie er sich äußerte, ist diese gemütliche Familienradtour sicher nicht.

Insider munkeln, dass sich der Veranstalter mit der Forderung nach einem Helm in erster Linie seinen Sponsoren unterwirft, unter anderem diversen Lobbyisten aus der Automobilbranche, Herstellern, der Verkehrswacht und Teilen der Verkehrs-Polizei, die allesamt ständig auf Helme für RadfahrerInnen drängen. Bei den Veranstaltungen am kommenden Wochenende ist solcherlei Ungemach jedoch nicht zu befürchten. Es kann einfach mitgeradelt werden.

Kritische Masse auch auf Tour

Wer schon Freitag zum Feierabend auf seinen Drahtesel steigen und für zwei Stunden ein Stück Stadt für sich in einem munteren Pulk von Zweirädern inklusive Musikbeschallung erleben möchte, dem sei die Teilnahme an der [Critical Mass](#) empfohlen.

Es ist zwar reiner Zufall, fügt sich aber ausgezeichnet, dass einen Tag vorher am auch die monatliche Critical Mass Tour um 19:00 vom Fürstenplatz aus startet und allein vom Wetter her dieses Mal durchaus der bisherige TeilnehmerInnen-Rekord vom Mai des Jahres mit 155 PedalistInnen eingestellt werden könnte.

[Alle Fotos von der ADFC-Sternfahrt 2014: Günther A. Classen]